

Welche Daten-, Technologie- und AI-Kompetenzen braucht die Versicherungsbranche heute wirklich?

Ein evidenzbasierter Blick auf den Schweizer Versicherungsarbeitsmarkt und operative Rollen



Agenda

Teil I: Zukunftsbild Vertrieb

Ergebnisse einer Studie in Zusammenarbeit mit dem SVV

Teil II: Welche Daten- und AI-Kompetenzen die Praxis braucht

Erkenntnisse aus Arbeitsmarkt- und Kompetenzforschung

Teil III: Kompetenzanforderungen in Stelleninseraten

Evidenz für die Versicherungsbranche mit Blick auf operative Funktionen

Teil II: Welche Daten- und AI-Kompetenzen die Praxis braucht

Erkenntnisse aus Arbeitsmarkt- und Kompetenzforschung

Überblick

- 1 Schweizer Versicherungsarbeitsmarkt**
Beschäftigung – Stellenmarkt – struktureller Wandel durch AI
- 2 Datenkompetenzen in der Praxis**
Aufgaben – Kompetenzniveaus – Arbeitsteilung
- 3 AI-Kompetenzen in der Praxis**
Anwendungskontext – Rollen – Zusammenspiel mit Fachwissen

50'513

Mitarbeitende bei Schweizer
Privatversicherern im Jahr 2025

+0.2% gegenüber dem Vorjahr

Beschäftigung weitgehend stabil
über rund 20 Jahre

Leichter Anstieg
seit 2019

Insurance Compass 2026:

- Konsolidierung, Digitalisierung, AI und Auslagerungen verändern die Nachfrage
- Betroffen insbesondere Backoffice- und vermittlungsnahe Tätigkeiten

«Stabile Beschäftigung» bedeutet nicht «stabile Kompetenzprofile».

Quellen: SVV, Personalstatistik 2025; SVV, Insurance Compass Switzerland 2026, S. 19–20.

Schweizer Arbeitsmarkt

- Fachkräftemangel-Index 2025: **-22%**
- Offene Stellen: **-8%**
- Registrierte Stellensuchende: **+17%**

(jeweils gegenüber dem Vorjahr)

Besonders starke Entspannung in
Administration, kaufmännischen Berufen, ICT

Versicherungssektor

Arbeitslosenquote Q1/2026: **2.5%**
(Gesamtwirtschaft: 3.1%)

Arbeitsnachfrage schwächt sich ab;
Rekrutierungsschwierigkeiten sinken

Der Fachkräftemangel verschwindet nicht – die Engpässe werden selektiver.

Quellen: Adecco Group und Stellenmarkt-Monitor Schweiz, Fachkräftemangel-Index 2025, S. 12;
SVV, Insurance Compass Switzerland 2026, S. 21.

AI-Exposition bedeutet *nicht* AI-Spezialisierung

Green
(2024)

OECD-Analyse 2024

Stellenanzeigen aus 10 Ländern,
Betrachtungszeitraum 3–10 Jahre

Untersucht werden AI-exponierte
Berufe, die keine spezialisierten AI-
Skills voraussetzen

Von **Stellenanzeigen in stark AI-exponierten Berufen** verlangen

72 % mindestens eine **Managementkompetenz**
z.B. *Projektmanagement, Budgetierung, Administration*

67 % mindestens eine **Geschäftsprozesskompetenz**
z.B. *Sachbearbeitung, Kundensupport, Vertrieb*

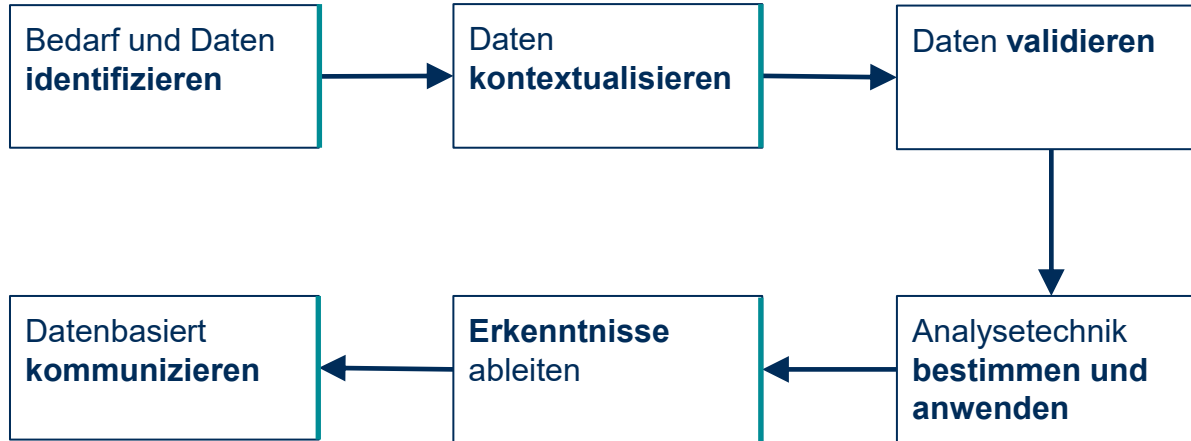
> 50 % soziale, emotionale oder digitale Kompetenzen

AI verändert Kompetenzanforderungen auch ausserhalb technischer Spezialistenrollen.

Quelle: Green, A. (2024), Artificial Intelligence and the Changing Demand for Skills in the Labour Market, OECD AI Papers No. 14, S. 8–12.

Datenkompetenz: vom Datenbedarf zur Kommunikation

Alarcón
et al.
(2026)



Technische Analyse ist nur ein Teil der Datenkompetenz.

Quelle: Alarcón, A., de Ramón, J., Ginieis, M., Andraszak, J. (2026), Data literacy in the labour market: a systematic review, Humanities and Social Sciences Communications 13, 506.

Datenkompetenz unterscheidet sich nach Aufgabe, Rolle und Organisation

Alarcón
et al.
(2026)

Kompetenzniveau

- **Kennen**
wissen, dass Methode oder Problem existiert
- **Verstehen**
Zusammenhänge und Ergebnisse nachvollziehen
- **Ausführen**
eine Tätigkeit selbst durchführen

Anforderungen

unterscheiden sich nach

- Aufgabe
- Beruf und Rolle
- Art der Daten
- Data-Governance-Modell

Organisation

individuelle Kompetenz reicht nicht aus

- Datenkultur
- Data Governance
- geeignete Werkzeuge
- Datenaustausch
- Kommunikation und Zusammenarbeit

Datenkompetenz muss rollenbezogen entwickelt und organisatorisch ermöglicht werden.

Arbeit mit Daten verbreitet, Kompetenzerwerb oft am Arbeitsplatz

Pothier &
Condon
(2025)

Explorative Befragung von 164 Fachpersonen in Supply Chain und Logistik in den USA und Kanada.

95 %

der Befragten arbeiten in ihrer
aktuellen Funktion mit Daten

91%

fühlen sich bei den für ihre
Arbeit erforderlichen
Datenaufgaben sicher

45–62 %

geben an, dass ihr Arbeitgeber
keine entsprechende
Weiterbildung anbietet oder
ihnen ein solches Angebot
nicht bekannt ist

Kompetenzen wurden besonders durch **Berufserfahrung** und **Training-on-the-Job** entwickelt.

Quelle: Pothier, W. & Condon, P. (2025), Data Literacy Skills: Industry Perspectives and Professional Practice, portal: Libraries and the Academy 25, S. 271–298.

Am häufigsten genutzte Kompetenzen:

1. Daten interpretieren
2. Daten im Geschäftskontext verstehen
3. Datenbasierte Entscheidungen treffen
4. Mit Daten kommunizieren, präsentieren
5. Qualität von Datenquellen beurteilen

Seltener ausgeübt:

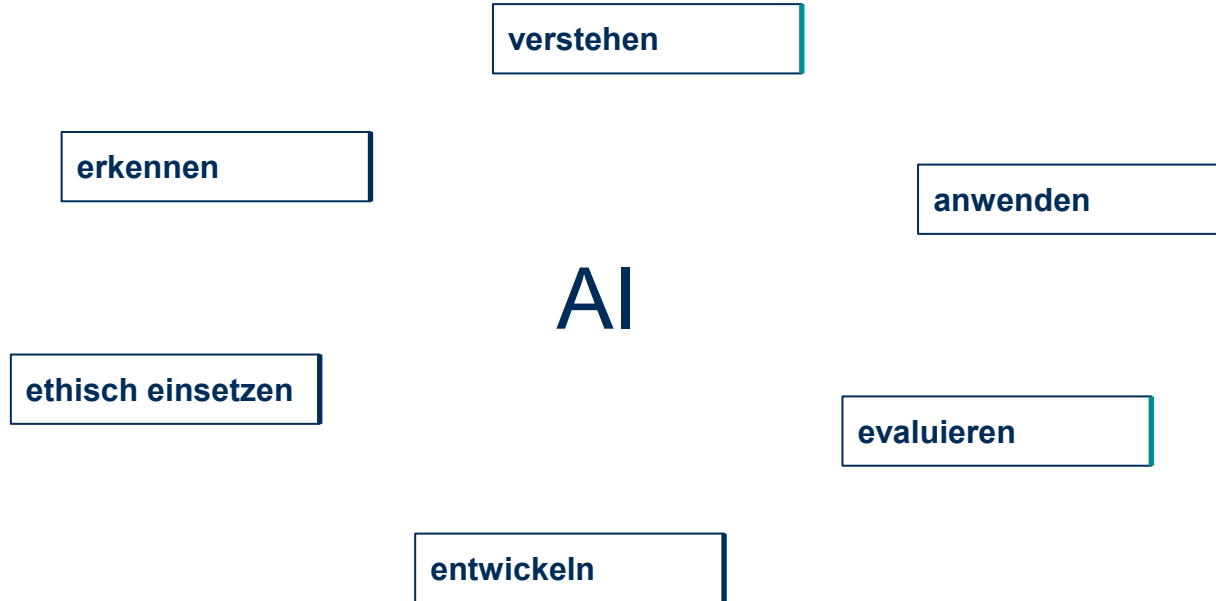
- Datenorganisation, Datenspeicherung
- Datenethik und Datensicherheit
- vertiefte Analyse

Kommentare der Befragten deuten darauf hin, dass solche Aufgaben teilweise IT-, Data- oder anderen Spezialistenfunktionen zugeordnet werden.

Interpretation, Entscheidungsfindung und Kommunikation gehören zur breiten Datenkompetenz. Bei anderen Kompetenzen besteht funktionale Arbeitsteilung.

AI-Kompetenz ist mehrdimensional

Almatrafi
et al.
(2024)



Quelle: Almatrafi, O., Johri, A. & Lee, H. (2024), A systematic review of AI literacy conceptualization, constructs, and implementation and assessment efforts (2019–2023). Computers and Education Open, 6, Article 100173

AI-Kompetenz umfasst auch den Einsatzkontext

Procter
(2026)

verstehen

- Funktionsweise und Datenabhängigkeit
- Leistungsfähigkeit und Grenzen
- Unsicherheit von Ergebnissen

anwenden

- aufgaben- und kontextgerechter Einsatz
- Integration in bestehende Arbeitsprozesse

AI

evaluieren

- Eignung für den Anwendungsfall
- Qualität der Ergebnisse
- menschliche Kontrolle

Verschiedene Rollen:

- **AI Citizens**
leben mit AI
- **AI Workers**
arbeiten mit AI
- **AI Professionals**
entwickeln AI-Lösungen
- **AI Leaders**
verantwortlich für Strategie und Einsatz

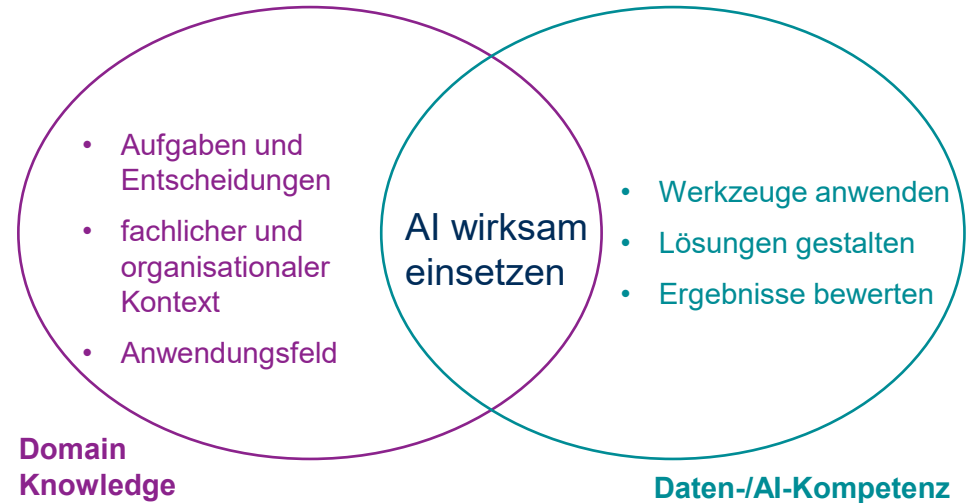
Quelle: Procter, R. (2026), AI Skills for Life and Work: Rapid Evidence Review, gov uk,

Daten-/AI-Kompetenz («algorithmische Kompetenz») und Domain Knowledge ergänzen sich

Tambe
(2025)

Vier empirische Befunde:

- Algorithmische Kompetenz wird zunehmend auch in Fachrollen verlangt.
- Algorithmische Kompetenz ist zunehmend mehr über die fachlichen Funktionen verbreitet.
- Breiter verteilte algorithmische Kompetenz gehen mit höherer Marktbewertung von AI-Investitionen einher.
- No-Code-Werkzeuge beschleunigen die Verbreitung.



Quelle: Tambe, P. (2025), Reskilling the Workforce for AI: Domain Expertise and Algorithmic Literacy, Management Science 72(1), S. 515–537.

Zwischenfazit: Daten- und AI-Kompetenzen in der Praxis

1. Kompetenzprofile verändern sich, auch bei stabiler Beschäftigung
2. Daten- und AI-Kompetenzen werden in vielen Fachrollen relevant
3. Kompetenz umfasst mehr als die Anwendung von Werkzeugen
4. Die erforderlichen Kompetenzen hängen von Rolle und Arbeitsorganisation ab
5. Fachwissen und Daten-/AI-Kompetenz ergänzen sich